

# Mahnwachen für Nazi-Opfer

## Rund 70 Teilnehmer bei Gedenkveranstaltungen an Stolpersteinen - Abschluss beim Uhlandbau

Mühlacker. Stolpersteine an zehn Stellen in Mühlacker sowie den Stadtteilen Lomersheim und Lienzingen erinnern an Opfer der Nazis. Am Freitagabend fanden anlässlich der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 an den kleinen Steinquadern Mahnwachen statt.

Es gehe darum, an die „schreckliche Nacht“ vor 74 Jahren zu erinnern, sagte Christiane Bastian-Engelbert vom Historisch-Archäologischen Verein. Insgesamt rund 70 Menschen, schätzte die von ihrem Mann Dr. Johannes Bastian unterstützte Organisatorin, nahmen an den Mahnwachen teil. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Gedenken beim Uhlandbau, bei dem die Namen der im Dritten Reich Verfolgten und Getöteten verlesen wurden. Für jeden wurde ein Licht angesteckt – auch für zwei „Namenlose“, die nicht auf Stolpersteinen genannt sind.

Laut Stadtarchivarin Marlis Lippik verloren 20 bis 25 Einwohner Mühlackers unter dem Naziterror das Leben, darunter Juden, Kommunisten und Wehrdienstverweigerer. Die bekanntesten Opfer sind der jüdische Bijouterie- und Kettenfabrikant Alfred Emrich, seine Frau Laura und die 1915 geborene Tochter Marianne. Die Emrichs emigrierten 1939 nach Frankreich, wurden aber 1942 in Le Mans verhaftet und nach Auschwitz deportiert.

Theodor Slepoy, ein bei Kiew geborener Anstecknadelfabrikant, wurde 1943 wegen angeblicher Spionage festgenommen. Auch er kam nach Auschwitz. Der Gießereiarbeiter Ernst Berties wiederum geriet als Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) ins Visier der Nationalsozialisten. Er starb 1945 unter ungeklärten Umständen, möglicherweise an Flecktyphus, in Dachau, nachdem sein Bruder Richard, auch ein KPD-Mitglied, bereits 1933 seinen in „Schutzhaft“ erlittenen Misshandlungen erlegen war.



Ebenfalls als Angehörigen der KPD griffen sich die Nazis 1933 den selbstständigen Uhrmachermeister Theodor Hettler. Zwar wurde er nach drei Jahren vom Vorwurf des Hochverrats freigesprochen, doch nahm sich seine in große wirtschaftliche Not geratene Frau Hilde mit den Kindern Louis, Anneliese und Margarete das Leben. Theodor Hettler folgte seinen geliebten Angehörigen: Er beging, wie aus dem Buch „Opfer der NS-Herrschaft. Beiträge zur Geschichte der Stadt Mühlacker“ von Elisabeth Brändle-Zeile hervorgeht, zusammen mit seinem ältesten Sohn Fritz 1943 Suizid.

Weitere Bürger, die unter dem Nazi-Regime den Tod fanden und deren Namen auf Stolpersteinen verewigt werden, sind Maria und Paul Kreuz, Friedrich Schwab, Marthe Bracher, Ernst August Stumm, Toni Simon und Günther Schlorch. Bruno Fischer überlebte dank Flucht.

*(Mühlacker Tagblatt vom 10. November 2012, Text: Thomas Sadler, Foto: Fotomoment)*